



ULTRAKURZ

UKW-Nachrichten

DEUTSCHLAND, BRD

Privatradio Kaufbeuren

In Schwaben wird es ernst mit Privatradio. Sobald das Bayerische Mediengesetz MEC (siehe TAV-20) in Kraft tritt (vermutlich am 1. August) könnte es schon losgehen. Mindestens in Kaufbeuren werden, wenn alles klappt, Ende d. Jahres die ersten Testsendungen des (vorläufiger Arbeitsname) Neue Welle Ostallgäu losgehen. Initiator des Ganzen: Dr. Helmut Simon, unseren Lesern als TAV-Medienpolitik-Redakteur wohlvertraut.

Ende Mai besuchten mehrere Privatradioaspiranten unter "Anführung" von Dr. Simon schon mal die vier Münchner Privatradios, um sich zu infor-

mieren, wie ein Radio so funktioniert. Unser Foto zeigt die Besuchergruppe in den Räumen von Radio M1. Selbst die ersten Jingles wurden probeweise produziert; die "Star-Studios" in der Münchner Kurfürstenstraße (der Besitzer stammt aus Kaufbeuren) produzierten einige exzellente Jingles.

AW

Umstrukturierung des Rundfunks in Südwestdeutschland?

Auf Anfrage bestätigte der stellvertretende Regierungssprecher Baden-Württembergs, Christian Schurig, daß es bei den Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland "vertrauliche Gespräche" über die Umstrukturierung des ARD-Rundfunks im deutschen Süd-



UKW-Sender

westen gegeben habe.

Die Gespräche, die auf einem rheinland-pfälzischen Vorschlag zur Gründung einer "Dachgesellschaft" für die drei Landessender basieren, seien aber noch nicht im Stadium konkreter Planungen, so Schurig, es wird aber erwartet, daß Ministerpräsident Späth in seiner Regierungserklärung am 19. Juni dazu ausführlich Stellung nehmen wird.

Die Modelle, die überwiegend der Interessenlage der Mainzer Landesregierung Rechnung tragen, sehen für Rheinland-Pfalz einen eigenen Landessender mit Hauptsitz in Mainz und mehreren Landesstudios vor, der SDR soll Landessender für ganz Baden-Württemberg werden und der SR als Landessender bestehen bleiben. Der SWF Baden-Baden soll eine Art Koordinierungs- und zentrale Verwaltungsstelle für die drei Landessender werden. Zu seinen Aufgaben würden dann die Programmabstimmungen und Produktion von Programmen gehören.

Von den Rundfunksendern liegen bis jetzt nur zurückhaltende Reaktionen vor.

EM

öRA - Programme & Sender

Am 4. Juni führte der WDR seine Regionalisierung ein: Montags bis Freitags werden über die 1. und 4. Programmketten regional bezogene Berichte, Interviews und Gespräche in der Sendung "Guten Morgen" von 0605 bis 0900 Uhr gesendet. Die fünf Regionen über die WDR-Regional zu hören ist:

- REGIONAL BIELEFELD
 - 88.4 MHz Warburg
 - 90.6 Teutoburger Wald
 - 93.9 Höxter
- REGIONAL DÜSSELDORF
 - 88.8 Langenberg
 - 99.7 Kleve
- REGION ESSEN
 - 88.2 Siegen
 - 88.7 Wittgenstein
 - 90.3 Nordhelle
 - 100.4 Langenberg
- REGION KÖLN
 - 87.7 Monschau
 - 88.0 Aachen
 - 88.3 Bonn
- REGION MÜNSTER
 - 92.0 Münster

Ebenfalls erweitert wurden die Regionalsendungen aus Dortmund ("Echo West") und Köln ("Zwischen Rhein und Weser"), das nun werktags von 1505 bis 1830 gesendet wird.

Jochen Schemm; Köln; und WDR

BR

Etwas ganz Tolles ließ sich der BR einfallen: schon wieder eine totale Frequenzbesetzung; das vierte Mal innerhalb weniger Jahre.

In den späten Vormittagsstunden des 7. Juni wechselte der BR beim Sender Herzogstand die Frequenz seines 4. Programms von 99.9 auf 104.7 MHz. Gesendet wird mit 100 Watt. (Siehe hierzu auch TAV-19, S.36)

"Leider" kommt die Frequenzbesetzung einige Monate zu spät: Radio M1 sendet ja seit September letzten Jahres nicht mehr vom Schwarzenstein auf 104.7 MHz.

Ein doppeltes Eigentor des BR: Wer dem öffentlich-rechtlichen BR jetzt noch abnimmt, mit neuen Sendern bzw Frequenzumstellungen nur dem Wohle der Gebührentzahler zu dienen, der glaubt auch an den Weihnachtsmann. Und das zweite Eigentor: Der Bereich 104 bis 108 MHz, der bislang weder in der Schweiz, Österreich, DDR noch in der Bundesrepublik genutzt wurde, ist mit dem neuen BR-Sender ganz "offiziell" eingeweiht worden.

Es wird jetzt also verstärkt losgehen mit der Inbetriebnahme weiterer "Über 104-Sender" - und zwar werden jetzt auch die "Privaten" drankommen, die ja bislang auch mit dem Hinweis, daß dieser Bereich noch nicht genutzt werden kann, hingehalten wurden.

Laut Auskunft vom BR handelt es sich bei der 104.7 um die "einzigste" für diesen Standort freie Frequenz nach dem (immerhin noch gar nicht verabschiedeten) neuen Genfer Wellenplan.

AW

SWF

Am 19.5. fiel der SWF-Sender Donnersberg bei starkem Gewitter zwischen 1750 und 1803 Uhr wegen Netzausfall aus. Während dieser Zeit konnte in weiten Teilen mit guter Qualität DRS-3 auf 103.1 MHz empfangen werden.